

Wie soll man nicht krank werden?

Beitrag von „FrozenYoghurt“ vom 2. Februar 2025 15:59

Hallo zusammen,

wie ist es denn an euren Schulen derzeit so bezüglich Krankheiten bei SuS, aber auch im Kollegium? Ich habe mich für morgen krank gemeldet, da ich seit letzter Woche Donnerstag stark erkältet bin (am Donnerstag ging es noch, jedoch war ich am Ende des Schultags so unfassbar erschöpft, dass ich mich für Freitag ebenfalls krank gemeldet habe) und den Schnupfen des Todes habe in Kombination mit Fiebergefühl und ordentlich Kopfschmerzen. Es ist wohl schon der 8. Krankheitstag für mich im laufenden Schuljahr. 5 davon gehen auf das Konto eines fiebrigen Infekts vor meiner letzten Revision im Herbst. Ich frage mich, ob ich mit meiner Zahl überdurchschnittlich repräsentiert bin oder wo so der Durchschnitt liegt. Wie handhabt ihr das? Seit ich aus dem Ref raus bin, melde ich mich konsequent krank, wenn ich mich am Vorabend nicht dienstfähig fühle. Dennoch gerate ich etwas ins Grübeln, da Ende des aktuellen Monats meine Probezeit endet und ich eigentlich nicht unnötig viel krank fehlen möchte...

Beitrag von „Miss Miller“ vom 2. Februar 2025 19:54

Ich war in den ersten Jahren auch oft krank. Mittlerweile ist es besser. Krank ist krank, man muss sich auskurieren. Ich bin seit Wochen angeschlagen, mal geht's besser, mal schlechter, reicht aber zum arbeiten.

Bei uns ist der Krankenstand aktuell hoch, wie immer im Winter.

Wie vermeidet man es, sich anzustecken? Ich kann's dir nicht sagen - Hygiene, Händewaschen, Grippeimpfung, Ernährung, ... bei mir hat nichts geholfen, habe einen immundefekt. Ich war immer im Winter krank, 5-6 Erkältungen waren Standard. Diesen Winter ist es anders - ich kann es immer noch nicht fassen - ich nehme L-Lysin gegen mein Epstein-Barr und das scheint meinem Körper wahnsinnig zu helfen, nicht ständig krank zu werden.

8 Tage im HJ finde ich nicht viel, wir haben etliche KuK, die deutlich mehr fehlen.

Beitrag von „kodi“ vom 2. Februar 2025 19:58

Mir hat da die Coronazeit geholfen. Klingt jetzt erstmal schräg...

Was ich damit meine, ist die grundlegende Verhaltensumstellung. Viel Händewaschen, konsequentes Lüften, nicht mehr unbewusst ins Gesicht fassen, nicht krank zur Schule gehen, offensichtlich akut kranke Kollegen meiden... Grippeimpfung

Übrigens auch für den Urlaub. Handdesinfektion + nix ungekochtes Essen = keine Reisekrankheit mehr.

Beitrag von „Ichbindannmalweg“ vom 2. Februar 2025 20:43

Seit ich ein Kindergartenkind habe, finde ich es erstaunlich, dass man sich als Lehrer solche Gedanken macht (habe ich auch). Unser Kindergarten schickt regelmäßig Nachrichten: lassen sie ihre kranken Kinder zuhause, das Personal steckt sich an und wird krank. Wenn zu viel Personal krank ist, schließen wir (Kurzfassung). Aber in der Schule ist der Lehrer schuld, weil er (bitte ergänzen) zu wenig Sport macht, zu selten die Hände wäscht, zu geringe Resilienz hat, Bei den Erziehern sind es ganz klar die kranken Kinder, die natürlich im Schulalter alle zuhause bleiben ...

Den Schuh würde ich mir heute nicht mehr anziehen.

Beitrag von „FrozenYoghurt“ vom 2. Februar 2025 21:42

[Ichbindannmalweg](#) Das stimmt wohl. Ich habe auch erst vor ein paar Wochen eine Rundmail an die Elternschaft geschickt mit der Bitte, ihre offensichtlich schulunfähigen Kinder zuhause zu lassen.

Das mit dem Lüften ist mein Kryptonit. Wenn ich im Unterricht im "Flow" bin, vergesse ich das total, sodass die Schüler mir da oft signalisieren, dass die Luft wieder dick ist. Ich empfinde das leider oft als Unterbrechung der Konzentration, weil halt "Bewegung" im Raum ist mit Fenster auf, Fenster zu, irgendwer zieht sich Jacke an etc.

Aber das würde in meinem Fall sicher schon etwas helfen. Hinzu kamen jetzt wohl in den letzten zwei Wochen auch der Zeugnisstress, Partnerin krank zuhause und dann halt der liebe, aber hart hustende Fünftklässer, der natürlich direkt am Pult neben dir steht... Irgendwann ist es dann auch zu viel.

Beitrag von „Emerald“ vom 3. Februar 2025 12:33

2023 war ich im Oktober und November gefühlt durchgehend krank und ein Infekt hat den nächsten abgelöst. Zwei Ärztinnen (eine in Vertretung meiner eigentlichen Hausärztin) haben mir erklärt, dass 4 oder 5 Infekte in einem Winter nicht besorgniserregend bzw ungewöhnlich sind, wenn man als Lehrer/Lehrerin arbeitet.

Kinder (in meinem Fall 5.Klässler) gehen krank in die Schule und niesen und husten einen einfach ständig an. Auch ältere Schüler kommen leider immer wieder sichtlich krank zur Schule. Einige Kollegen/Kolleginnen leider ebenfalls. Ich saß zwei Stunden in einer Leko in der meine Sitznachbarin durchgehend hustete. Unerklärlicherweise hatte ich drei Tage später auch Husten.

Ich kann dir nur den Tipp geben, zu Hause zu bleiben wenn du nicht arbeitsfähig bist. Es ist (meiner Meinung nach) auch nicht verkehrt, zum Arzt zu gehen, wenn ein Infekt nach zwei, drei Tagen nicht besser wird, um es abklären zu lassen. Ich habe vor einigen Jahren mal eine Mittelohrentzündung verschleppt und musste schließlich 10 Tage zu Hause bleiben.

Beitrag von „chemikus08“ vom 3. Februar 2025 12:34

Beschaffe Dir eine CO2 Ampel , die signalisiert rechtzeitig, wenn die Luft verbraucht ist.

Beitrag von „Palim“ vom 3. Februar 2025 13:06

Oder einen Wecker, wie bei der Vorgabe, alle 20 min zu lüften.

Davon abgesehen sind Kinder im ersten Jahr im Kindergarten und Lehrkräfte im ersten Jahr in der Schule häufiger oder heftiger von Krankheiten betroffen.

Beitrag von „Seph“ vom 3. Februar 2025 13:32

Zitat von Ichbindannmalweg

Seit ich ein Kindergartenkind habe, finde ich es erstaunlich, dass man sich als Lehrer solche Gedanken macht (habe ich auch). Unser Kindergarten schickt regelmäßig Nachrichten: lassen sie ihre kranken Kinder zuhause, das Personal steckt sich an und wird krank. Wenn zu viel Personal krank ist, schließen wir (Kurzfassung). Aber in der Schule ist der Lehrer schuld, weil er (bitte ergänzen) zu wenig Sport macht, zu selten die Hände wäscht, zu geringe Resilienz hat, Bei den Erziehern sind es ganz klar die kranken Kinder, die natürlich im Schulalter alle zuhause bleiben ...

Anders als in der Kita bleiben kranke Schulkinder bei uns meist wirklich zu Hause....und nicht erkrankte manchmal auch 😊 Auch sind Schmierinfektionen aufgrund der deutlich intensiveren Nähe in den Kitas wesentlich wahrscheinlicher als in Schule. Also ja...da gibt es durchaus Unterschiede. Dass man sich in Gemeinschaftseinrichtungen häufiger anstecken kann als alleine im Homeoffice ist natürlich auch klar.

Beitrag von „Ichbindannmalweg“ vom 3. Februar 2025 14:38

Also da mag es individuelle Unterschiede geben. Bei uns kommen die Unterstufe immer krank zur Schule, weil die Eltern keine Betreuung haben, die Mittelstufe kommt krank zur Schule, weil der Notendruck da ist und sie nichts verpassen wollen. Es hustet, schnieft und prustet von Oktober bis Ostern die ganze Klasse. Es wird gek***, drei Schüler liegen im Schnitt auf der Liege im Sekretariat und warten, bis sie abgeholt werden (was nicht immer der Fall ist). In der Oberstufe könnte es durchaus sein, dass der Anteil der kranken Schüler sinkt, aber auch da sind Husten und Schnupfen kein Grund zuhause zu bleiben. Erst recht nicht vor Klausuren. Unterschied zum Kindergarten: das Wickeln entfällt.

Beitrag von „nihilist“ vom 4. Februar 2025 18:39

Zitat von Emerald

2023 war ich im Oktober und November gefühlt durchgehend krank und ein Infekt hat den nächsten abgelöst. Zwei Ärztinnen (eine in Vertretung meiner eigentlichen

Hausärztin) haben mir erklärt, dass 4 oder 5 Infekte in einem Winter nicht besorgniserregend bzw ungewöhnlich sind, wenn man als Lehrer/Lehrerin arbeitet.

Kinder (in meinem Fall 5.Klässler) gehen krank in die Schule und niesen und husten einen einfach ständig an. Auch ältere Schüler kommen leider immer wieder sichtlich krank zur Schule. Einige Kollegen/Kolleginnen leider ebenfalls. Ich saß zwei Stunden in einer Leko in der meine Sitznachbarin durchgehend hustete. Unerklärlicherweise hatte ich drei Tage später auch Husten.

Ich kann dir nur den Tipp geben, zu Hause zu bleiben wenn du nicht arbeitsfähig bist. Es ist (meiner Meinung nach) auch nicht verkehrt, zum Arzt zu gehen, wenn ein Infekt nach zwei, drei Tagen nicht besser wird, um es abklären zu lassen. Ich habe vor einigen Jahren mal eine Mittelohrentzündung verschleppt und musste schließlich 10 Tage zu Hause bleiben.

ich habe schon in dem anderen krankheitsthread geschrieben, dass ich seit corona im sommer nun den 4. infekt hatte und jetzt bin ich auch noch verschnupft mit halsweh trotz unterrichtens mit ffp2-maske. meine ärztin sagte dasselbe wie deine. allerdings habe ich jetzt schon zusammengerechnet 6 wochen fehlzeit und wenn sie nicht so nett verschiedene diagnosen aufgeschrieben hätte, wäre ich jetzt schon im krankengeld. und theoretisch stände jetzt ein BEM- gespräch an. denke nur, dass meine schulleitung nicht dran denken wird.

das alles macht jedenfalls nicht gerade ein gutes gefühl. man denkt irgendwie, man hätte sein gehalt nicht verdient, weil man so eine lusche ist. und das wiederkommen nach krankheit nervt auch.. da kommen dann stolz einige erstklässler an: "ich hab das arbeitsheft schon voll, weil herr k. (quereinsteiger) gesagt hat, wer fertig ist, darf einfach weitermachen!" - blick ins arbeitsheft: neue themen wurden nicht eingeführt, daher wurde kaum was begriffen, z.b. buchstaben/wörter in falscher schreibrichtung nachgemalt, die vorher nicht einmal gelesen wurden, lautwert der buchstaben wurde missverstanden, in mathe wurde nichts verbalisiert..korrigiert oder verglichen wurde natürlich auch nichts.. *seufz*.. und man will zum dank fürs vertreten ja nicht mit den kollegen meckern (denen man allerdings extra in mails das vorgehen in unteren klassen erklärt hatte). manche kollegen machen sich wohl ne lockere stunde zum mailen am smartphone, während die arbeitshefte vollgemalt werden. kennt ihr sowas auch?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 4. Februar 2025 18:46

[DGB-Studie legt Präsentismus offen: Zwei Drittel der Arbeitnehmer gehen krank zum Job - n-tv.de](#)

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 4. Februar 2025 18:59

Bin selten krank, vielleicht 2-3 Tage im Jahr. Melde mich aber jetzt auch nicht wegen z.B. Kopfschmerzen krank, nehme dann ne Aspirin und dann ist auch gut.

Beitrag von „Leo13“ vom 4. Februar 2025 19:03

Wenn du krank bist, bist du krank und bleibst zu Hause. Punkt.

Ich selber bin selten krank. Habe anscheinend ein gutes Immunsystem. Selbstachtsamkeit ist wichtig. Resilienz. Gute Ernährung und viel Bewegung. Stabile Bindungen und Beziehungen. Zufriedenheit empfinden. Freundliches Kollegium und fürsorgliche Schulleitung, die die Belastungen unseres Berufes im Blick hat und steuert. Das alles ist schon die halbe Miete.

Beitrag von „sunshine_:-)“ vom 5. Februar 2025 11:07

[Zitat von nihilist](#)

ich habe schon in dem anderen krankheitsthread geschrieben, dass ich seit corona im sommer nun den 4. infekt hatte und jetzt bin ich auch noch verschnupft mit halsweh trotz unterrichtens mit ffp2-maske. meine ärztin sagte dasselbe wie deine. allerdings habe ich jetzt schon zusammengerechnet 6 wochen fehlzeit und wenn sie nicht so nett verschiedene diagnosen aufgeschrieben hätte, wäre ich jetzt schon im krankengeld. und theoretisch stünde jetzt ein BEM- gespräch an. denke nur, dass meine schulleitung nicht dran denken wird.

das alles macht jedenfalls nicht gerade ein gutes gefühl. man denkt irgendwie, man hätte sein gehalt nicht verdient, weil man so eine lusche ist. und das wiederkommen nach krankheit nervt auch.. da kommen dann stolz einige erstklässler an: "ich hab das arbeitsheft schon voll, weil herr k. (quereinsteiger) gesagt hat, wer fertig ist, darf einfach weitermachen!" - blick ins arbeitsheft: neue themen wurden nicht eingeführt, daher wurde kaum was begriffen, z.b. buchstaben/wörter in falscher schreibrichtung

nachgemalt, die vorher nicht einmal gelesen wurden, lautwert der buchstaben wurde missverstanden, in mathe wurde nichts verbalisiert..korrigiert oder verglichen wurde natürlich auch nichts.. *seufz*.. und man will zum dank fürs vertreten ja nicht mit den kollegen meckern (denen man allerdings extra in mails das vorgehen in unteren klassen erklärt hatte). manche kollegen machen sich wohl ne lockere stunde zum mailen am smartphone, während die arbeitshefte vollgemalt werden. kennt ihr sowas auch?

I feel you komplett 😞, ist bei mir genauso. Kann dir nur raten, trotzdem nicht verschnupft und mit Halsweh arbeiten zu gehen, habe genau so einen jetzt nicht enden wollenden Infekt verschleppt Gute Besserung!

Beitrag von „Yummi“ vom 5. Februar 2025 11:15

Zitat von Leo13

Wenn du krank bist, bist du krank und bleibst zu Hause. Punkt.

Ich selber bin selten krank. Habe anscheinend ein gutes Immunsystem. Selbstachtsamkeit ist wichtig. Resilienz. Gute Ernährung und viel Bewegung. Stabile Bindungen und Beziehungen. Zufriedenheitsempfinden. Freundliches Kollegium und fürsorgliche Schulleitung, die die Belastungen unseres Berufes im Blick hat und steuert. Das alles ist schon die halbe Miete.

Hast du Kinder?

Niemand dankt es einem wenn man krank arbeiten geht. Letztlich schadet man sich nur selbst. Ist man krank, bleibt man daheim.

Viele quälen sich selbst wegen ihrem Gewissen. Man macht sich zuviele Gedanken was andere über einen denken.

Denkt dran, wenn ihr weg seid (Pension, Versetzung, Tod...) dann ist man vergessen. Niemand wird an euch denken und sagen:

„Ach, er/sie war immer da, kaum krank. Was für eine tolle Mitarbeiterin.“

Beitrag von „German“ vom 6. Februar 2025 06:39

Zitat von Ichbindannmalweg

Also da mag es individuelle Unterschiede geben. Bei uns kommen die Unterstufe immer krank zur Schule, weil die Eltern keine Betreuung haben, die Mittelstufe kommt krank zur Schule, weil der Notendruck da ist und sie nichts verpassen wollen. Es hustet, schnieft und prustet von Oktober bis Ostern die ganze Klasse. Es wird gek***, drei Schüler liegen im Schnitt auf der Liege im Sekretariat und warten, bis sie abgeholt werden (was nicht immer der Fall ist). In der Oberstufe könnte es durchaus sein, dass der Anteil der kranken Schüler sinkt, aber auch da sind Husten und Schnupfen kein Grund zuhause zu bleiben. Erst recht nicht vor Klausuren. Unterschied zum Kindergarten: das Wickeln entfällt.

Bei meinem Sohn kommen viele Schüler krank in die Schule, weil sie Angst haben, dass sie viel verpassen.

Viele Lehrer betonen, dass man Versäumtes eigenständig nachholen muss und verweisen auf die Mitschüler.

Bei Klassenarbeiten drohte eine Lehrerin damit, dass die Nachschreibearbeit garantiert schwerer wird.

Das Coachen kranker und krank gewesenen Schüler fällt einigen Lehrern schwer.

Ich selbst gebe den kranken Schülern immer einen Überblick und Arbeitsblätter des verpassten Stoffes. Das gehört zur individuellen Förderung, die in Baden-Württemberg seit einigen Jahren einen hohen Stellenwert bekam. Und Klassenarbeiten müssen in Baden-Württemberg nicht nachgeschrieben werden und wenn, dann dürfen sie nicht schwerer sein.

Beitrag von „s3g4“ vom 6. Februar 2025 10:07

Zitat von German

Viele Lehrer betonen, dass man Versäumtes eigenständig nachholen muss und verweisen auf die Mitschüler.

Bei Klassenarbeiten drohte eine Lehrerin damit, dass die Nachschreibearbeit garantiert schwerer wird.

Das Coachen kranker und krank gewesenen Schüler fällt einigen Lehrern schwer.

Wenn diese Lehrkräfte selbst mal krank sind, hoffe ich dass auch die entstandenen Ausfallzeit nachgeholt wird.

Ist bei meinen Kindern auch so. Wenn die krank sind, bekommen die alles was in der Schule gelaufen ist als Hausaufgaben. Also kann sich keiner richtig erholen und es muss alles nachgearbeitet. Finde ich eine Frechheit!

Beitrag von „nihilist“ vom 6. Februar 2025 12:53

bei uns ist es so, in absprache mit der schulleitung: bei normaler krankheit, die nicht ungewöhnlich lange ist, gibt es FREIWILLIG nachzuholende aufgaben erst, wenn das kind wieder in der schule ist. denn manche kinder werden auch durch mentale überlastung in der schule krank bzw. können sich mit schulaufgaben im kopf nicht "ganzheitlich" erholen. auch würde die schulpflicht weniger ernstgenommen, wenn neunmalklugen eltern denken würden, man könne ja alles ebensogut zu hause lernen und daher auch mal gesund zu hause bleiben, weil man ja mit dem stoff von fern "bedient" wird.

ich bin dann allerdings auch dafür zuständig, das genesene kind auf den stand der klasse zu bringen. das mache ich dann, während die klasse übungsaufgaben mit selbstkontrolle löst.

Beitrag von „sunshine_:-)“ vom 6. Februar 2025 12:59

Ich unterrichte mehrere Fächer und bei einem Teil dieser Fächer lehne ich mich mal gaaanz weit aus dem Fenster und sage: brauch man nicht nacharbeiten!

Gesundete Kinder mögen sich lieber auf das Nacharbeiten in Hauptfächern konzentrieren...

Beitrag von „fachinformatiker“ vom 6. Februar 2025 15:35

Ich behaupte ganz frech, dass 90% der Fehlzeiten am BK nicht von ernsthaft erkrankten Schülern stammt.

Deswegen sind bei mir die Nachschreibearbeiten grundsätzlich schwerer. Erstens haben die Nachschreiber deutlich mehr Zeit zur Vorbereitung und zweitens sind diese über die Erstarbeit von Mitschülern informiert worden. Haben also einen Wissensvorsprung.

Beitrag von „Humblebee“ vom 6. Februar 2025 15:44

Für einige unserer Bildungsgänge - gerade das BG und die FOS 12 - behaupte ich, dass dem nicht so ist. In diesen Klassen ist die Fehlquote allgemein niedrig und wenn mal jemand zu einer Klausur fehlt, dann glaube ich denjenigen schon, dass sie ernsthaft erkrankt sind.

Beitrag von „Meer“ vom 6. Februar 2025 19:39

Ich kann da nicht alle meiner SuS über einen Kamm scheren. Es gibt die, die systematisch bei jeder [Klassenarbeit](#) krank sind. Denen trage ich auch nichts mehr hinterher. Wer mich fragt bekommt aber natürlich auch eine entsprechende Erklärung und Unterstützung.

Alle anderen bekommen das Material und eine kurze Erläuterung was in der Zwischenzeit war und womit sie sich vielleicht wie beschäftigen sollten. Dann kann man sich auch hier gerne bei Fragen melden.

Bei den Fehlquoten in manchen Klassen ist es mir aber nicht mehr möglich mich mit jeder einzelnen Person hinzusetzen. Da erwarte ich dann schon, dass man auf mich zukommt.

Meine SuS haben im Klassendurchschnitt über 100 Fehlstunden im ersten Halbjahr. Und da gibt es natürlich auch wenige SuS mit keiner oder eben nur ganz wenigen Fehlstunden.

Meine Arbeit macht leider auch niemand, wenn ich krank bin. Im Gegenteil, ich darf anschließend schauen wie ich in noch weniger Zeit die gleiche Arbeit mache und die gleichen Inhalte immer noch sinnvoll rüberbringe.

Beitrag von „German“ vom 6. Februar 2025 23:05

Zitat von fachinformatiker

Ich behaupte ganz frech, dass 90% der Fehlzeiten am BK nicht von ernsthaft erkrankten Schülern stammt.

Deswegen sind bei mir die Nachschreibearbeiten grundsätzlich schwerer. Erstens haben die Nachschreiber deutlich mehr Zeit zur Vorbereitung und zweitens sind diese über die Erstarbeit von Mitschülern informiert worden. Haben also einen Wissensvorsprung.

Na ja, selbst wenn du recht hättest, würden 10 Prozent der Schüler nach ihrer Krankheitszeit noch schwerere Klassenarbeiten bewältigen müssen. Glückwunsch! Den pädagogischen Aspekt kann ich hier nicht erkennen.

Und wenn Schüler fehlen sind diese meist nicht ernsthaft erkrankt sondern einfach krank. Gott sei Dank nicht ernsthaft!

Wenn mein Sohn nicht fit genug ist, um Leistung zu erbringen geht er auf keinen Fall zu einer Klassenarbeit. Das ist doch logisch. Ohne Klassenarbeit geht man dann noch eher in die Schule.

Wenn Krankheit zur Strafe wird und so verstehe ich deinen Beitrag zu Nachschreibearbeiten, kannst du auch juristisch Ärger bekommen.

Beitrag von „rhabarbara“ vom 6. Februar 2025 23:27

Ich verstehe es auch eher als Maßnahme für die strategisch Erkrankten. Wer Mittwochs munter im Unterricht sitzt, Donnerstags bei der Klassenarbeit Magenprobleme hat und fehlt, um dann Freitags wieder fit für´s Wochenende zu sein, kann sich auch auf eine schwerer Klassenarbeit einstellen. Und nicht mit 14 tägiger Vorankündigung zum Lernen, sondern sobald er/sie wieder an der Schule ist. Ich habe mit fehlenden Schülern einen Riesenaufwand bei der Erstellung von unterschiedlichen Klassenarbeiten, dass ich mündliche Leistungsfeststellungen "anbiete".

Und zu den versäumten Unterrichtsmaterialien....heutzutage hat man die Dank W****app in 10 Sekunden nach Unterrichtsende sauber zur Ablage auf dem Phone, zu meiner Zeit musste man die noch händisch nachtragen bzw. bei Schlecker teuer Kopien machen.

Jeder kann und darf krank sein und jeder hat das Recht, nachzufragen, wenn er Hilfe braucht. Aber wo kommen wir denn mit dem Gepampere hin?

PS: Ich rede von großen Schülern (14+).

Beitrag von „Djino“ vom 6. Februar 2025 23:55

Zitat von German

Bei Klassenarbeiten drohte eine Lehrerin damit, dass die Nachschreibearbeit garantiert schwerer wird.

Ich drohe damit nicht. Ich sage es. Für die Klassenarbeit "reserviere" ich z.B. die "beste" Kurzgeschichte. Nicht zu lang, sehr passend zum vorlaufenden Unterricht, eindeutig passend zum Thema der Unterrichtsreihe etc. Die Nachschreibarbeit hat dann nur die zweitbeste Kurzgeschichte. Die Nach-Nachschreibarbeit wird dann noch schwieriger. (Usw. Usf.) Einfach deshalb, weil ich keinen unendlichen Fundus an geeigneten Ausgangstexten habe. Einige von diesen Texten möchte ich ja auch im regulären Unterricht verwenden...

(Noch "schlimmer" ist es bei Hörverstehensübungen im Fremdsprachenunterricht. Dort ist die Auswahl an geeigneten Hörtexten deutlich eingeschränkter.)

Beitrag von „DennisCicero“ vom 7. Februar 2025 01:20

Zitat von Miss Miller

Ich war in den ersten Jahren auch oft krank. Mittlerweile ist es besser. Krank ist krank, man muss sich auskurieren. Ich bin seit Wochen angeschlagen, mal geht's besser, mal schlechter, reicht aber zum arbeiten.

Bei uns ist der Krankenstand aktuell hoch, wie immer im Winter.

Wie vermeidet man es, sich anzustecken? Ich kann's dir nicht sagen - Hygiene, Händewaschen, Grippeimpfung, Ernährung, ... bei mir hat nichts geholfen, habe einen immundefekt. Ich war immer im Winter krank, 5-6 Erkältungen waren Standard. Diesen Winter ist es anders - ich kann es immer noch nicht fassen - ich nehme L-Lysin gegen mein Epstein-Barr und das scheint meinem Körper wahnsinnig zu helfen, nicht ständig krank zu werden.

8 Tage im HJ finde ich nicht viel, wir haben etliche KuK, die deutlich mehr fehlen.

Bei meinem Vater hat sich diese Woche aufgrund einer Verschleppten unerkannten covid Infektion eine Meningitis oder Enkephalitis entwickelt. Er kann nicht mehr sprechen und liegt

auf der Intensivstation. Krank zur Arbeit zu gehen, kann lebensbedrohend sein. Ich bin leider auch so, dass ich auch krank noch zur Schule gehe, das ist aber grundfalsch und ich werde es nicht mehr machen

Beitrag von „DennisCicero“ vom 7. Februar 2025 01:23

Zitat von German

Na ja, selbst wenn du recht hättest, würden 10 Prozent der Schüler nach ihrer Krankheitszeit noch schwerere Klassenarbeiten bewältigen müssen. Glückwunsch! Den pädagogischen Aspekt kann ich hier nicht erkennen.

Und wenn Schüler fehlen sind diese meist nicht ernsthaft erkrankt sondern einfach krank. Gott sei Dank nicht ernsthaft!

Wenn mein Sohn nicht fit genug ist, um Leistung zu erbringen geht er auf keinen Fall zu einer [Klassenarbeit](#). Das ist doch logisch. Ohne [Klassenarbeit](#) geht man dann noch eher in die Schule.

Wenn Krankheit zur Strafe wird und so verstehe ich deinen Beitrag zu Nachschreibearbeiten, kannst du auch juristisch Ärger bekommen.

Als ich noch Schüler war, bin ich solange ich noch gehen konnte, auch krank, zur Schule gegangen. Ich glaube, unserer Eltern haben uns das noch so vorgelebt, dass die „Hemmschwelle“ sich krank zu melden, hoch war, das hing auch mit dem Arbeitsethos des Protestantismus zusammen. Heute ist das doch anders geworden .

Beitrag von „Yummi“ vom 7. Februar 2025 06:17

Was auch gut ist. Dieses „Arbeit ist der Mittelpunkt des Lebens“ dient zur persönlichen Beweihräucherung, bei der man glaubt, man hebe sich besonders von anderen ab oder wird von diesen besonders positiv gesehen.

Die jungen Leute heute dagegen sind nicht blöd. Warum soviel arbeiten, wenn man mit 80% klarkommt. Warum eine Immobilie kaufen und sich massiv verschulden? Ein Depot bei einem Neobroker und man investiert günstig. Am Ende steht man nicht schlechter da.

Dass genau die Leute aufschreien, die von diesem Arbeitsethos beseelt oder die Leute, die dies geglaubt haben, ausgenutzt haben, jetzt über die Jugend und jungen Erwachsenen schimpfen...
Ja darüber muss ich lachen 😄

Beitrag von „Seph“ vom 7. Februar 2025 06:18

Da das hier jetzt schon von mehreren Personen kam, sei mir der Hinweis gestattet, dass

Zitat von fachinformatiker

Deswegen sind bei mir die Nachschreibearbeiten grundsätzlich schwerer.

schlicht rechtswidrig ist.

Zitat von fachinformatiker

Erstens haben die Nachschreiber deutlich mehr Zeit zur Vorbereitung und zweitens sind diese über die Erstarbeit von Mitschülern informiert worden. Haben also einen Wissensvorsprung.

Nein, haben sie nicht. Sie waren nämlich arbeitsunfähig erkrankt und konnten sich daher gerade nicht länger vorbereiten. Und natürlich verwendet man nicht die Erstarbeit, sondern eine vergleichbar schwierige mit anderen Aufgabenformaten.

Zitat von fachinformatiker

Ich behaupte ganz frech, dass 90% der Fehlzeiten am BK nicht von ernsthaft erkrankten Schülern stammt.

Das hat ein Arzt zu beurteilen. Wenn jemand dann ärztlich bescheinigt AU ist, ist das erst einmal genau als solches hinzunehmen.

Beitrag von „DennisCicero“ vom 7. Februar 2025 06:58

Zitat von Yummi

Was auch gut ist. Dieses „Arbeit ist der Mittelpunkt des Lebens“ dient zur persönlichen Beweihräucherung, bei der man glaubt, man hebe sich besonders von anderen ab oder wird von diesen besonders positiv gesehen.

Die jungen Leute heute dagegen sind nicht blöd. Warum soviel arbeiten, wenn man mit 80% klarkommt. Warum eine Immobilie kaufen und sich massiv verschulden? Ein Depot bei einem Neobroker und man investiert günstig. Am Ende steht man nicht schlechter da.

Dass genau die Leute aufschreien, die von diesem Arbeitsethos beseelt oder die Leute, die dies geglaubt haben, ausgenutzt haben, jetzt über die Jugend und jungen Erwachsenen schimpfen... Ja darüber muss ich lachen 😂

Ich weiß nicht, ob - wie du sagst - besonders die sich über die heutige JugendGeneration beklagen, die die von dem Arbeitsethos beseelten Menschen „ausgenutzt“ haben. Vielleicht klagen ja diejenigen die sich immer diesem Ethos verpflichtet gefühlt haben und sich nun ärgern dass die heutige junge Generation nur 80 Prozent gibt ?

Beitrag von „Alterra“ vom 7. Februar 2025 07:00

Nur mal aus Interesse: muss bei euch jede Krankheit immer durch eine ärztliche Bescheinigung entschuldigt werden? Bei uns nur die Auszubildenden, der Rest kann auch von den Eltern oder ab 18 eben selbst entschuldigt werden - auch bei Klassenarbeiten.

Beitrag von „DennisCicero“ vom 7. Februar 2025 07:05

[Zitat von Seph](#)

Da das hier jetzt schon von mehreren Personen kam, sei mir der Hinweis gestattet, dass

schlicht rechtswidrig ist.

Nein, haben sie nicht. Sie waren nämlich arbeitsunfähig erkrankt und konnten sich daher gerade nicht länger vorbereiten. Und natürlich verwendet man nicht die Erstarbeit, sondern eine vergleichbar schwierige mit anderen Aufgabenformaten.

Das hat ein Arzt zu beurteilen. Wenn jemand dann ärztlich bescheinigt AU ist, ist das erst einmal genau als solches hinzunehmen.

Seph hat grundsätzlich recht mit seinen Einwänden. Das System beruht natürlich wie so vieles - auf vertrauen. Und es gibt natürlich die Schüler, die Systematisch bei jeder Arbeit fehlen und auch Ärzte, die im Lehrerzimmer als Doktor hollyday bekannt sind. Letztlich finde ich aber auch, dass man so einem Attest erstmal vertrauen sollte. Ein System wird aber auch zerstört wenn viele es missbrauchen. Das geht dann auf Kosten anderer, denn das System wird dann irgendwann verändert, um missbrauch zu verhindern. Als Schule müsste man dann irgendwann bei Schülern auch ein Amtsärztliches Attest verlangen, wenn sie bei fast jeder Arbeit fehlen.

Beitrag von „sunshine_-:)“ vom 7. Februar 2025 07:17

[Zitat von Alterra](#)

Nur mal aus Interesse: muss bei euch jede Krankheit immer durch eine ärztliche Bescheinigung entschuldigt werden? Bei uns nur die Auszubildenden, der Rest kann auch von den Eltern oder ab 18 eben selbst entschuldigt werden - auch bei Klassenarbeiten.

In NRW stellen Kinderärztinnen keine Atteste mehr aus. Dies geschieht nur noch in begründeten Ausnahmefällen. Eltern entschuldigen demnach auch längere Zeiträume usw. selber.

<https://www1.wdr.de/nachrichten/ki...ferien-100.html>

Beitrag von „Kiggie“ vom 7. Februar 2025 07:41

[Zitat von rhabarbara](#)

Ich verstehe es auch eher als Maßnahme für die strategisch Erkrankten. Wer Mittwochs munter im Unterricht sitzt, Donnerstags bei der [Klassenarbeit](#) Magenprobleme hat und

fehlt, um dann Freitags wieder fit für's Wochenende zu sein, kann sich auch auf eine schwerer [Klassenarbeit](#) einstellen.

Ich kriege die eher damit, dass Nachschreibetermine bei mir abends um 17 Uhr liegen, wenn ich Abendunterricht habe.

Oder Samstags, da haben wir teilweise auch Unterricht.

Ob schwerer oder nicht, meist eher Zufall, einfacher definitiv nicht.

Ich stelle aber auch nicht fest, dass NACHschreiber bessere Noten haben, warum sollte ich mir da die Mühe geben, die Klausur anders zu stellen.

[Zitat von DennisCicero](#)

Ich glaube, unserer Eltern haben uns das noch so vorgelebt, dass die „Hemmschwelle“ sich krank zu melden, hoch war,

Bei dir vielleicht, bei mir sicher nicht.

Krank ist krank und ich hasse es schniefende Schüler vor mir sitzen zu haben. (Prüfungen ausgenommen, da kann ich es noch am ehesten verstehen)

Beitrag von „fachinformatiker“ vom 7. Februar 2025 08:23

Ich nehme gerne Aufgaben aus den Übungsstunden vorher. Nachschreiber haben dann natürlich genau diese Infos und damit einen Vorteil. Ich muss also eine andere Arbeit erstellen.

Also bekommen die andere Aufgaben, die dann für die Schüler viel schwerer sind.

Bei uns sind das immer die dieselben Schüler, die blau machen.

Beitrag von „SwinginPhone“ vom 7. Februar 2025 08:36

Ich nutze einen Pool an Aufgaben und hatte in den letzten 14 Jahren zweimal eindeutig den Fall, dass jemand die gleiche Aufgabe zur Vorbereitung genutzt hat.

Einmal war es ein Kind, das sich die alten Arbeiten seiner Geschwister besorgt hat. Die Person schrieb aber eh nur Einsen, da kam es also nicht darauf an.

Im anderen Fall kam die Person nicht damit klar, dass ich ursprünglich die Aufgabe mit a), b) etc. unterteilt hatte, in der aktuellen Klausur mit 2.1, 2.2 etc., so dass die Lösungen nicht zur Teilaufgabe passten. War so auch eine Fünf.

Und so ist bei uns fast immer: Die, die sich mit alten Aufgaben beschäftigen, würden auch bei unbekannten Aufgaben gute Noten schreiben. Die andere Gruppe würde auch, wenn man ihnen am Tag vorher den Erwartungshorizont geben würde, sich damit so oberflächlich beschäftigen, dass sie weiterhin keine ausreichende Leistung schaffen.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 7. Februar 2025 10:08

Bei uns schreiben auch die meisten Nachschreiber eine schlechte Klausur.

Und natürlich ist die neue Klausur schwerer als die ursprüngliche: bei der ursprünglichen habe ich den perfekten Text ausgesucht, auf den die Unterrichtsreihe abgestimmt war.

Solch einen Text finde ich nicht nochmal, weil es ihn schlicht nicht gibt!

Beitrag von „Seph“ vom 7. Februar 2025 10:36

Dass es abhängig vom verwendeten Material und der individuellen Vorbereitung von Prüflingen sein kann, dass eine Nachschreibe mal etwas schwerer und mal etwas leichter empfunden wird als die erste Arbeit, mag vorkommen und kennen wir alle. Was halt gar nicht geht, ist der Ansatz, die Nachschreibe grundsätzlich schwerer zu gestalten, um damit (krankheitsbedingte) Fehlzeiten zu bestrafen oder einen Druck zu erzeugen, doch krank zur Prüfung zu kommen. Ein solches Verhalten des Dienstherrn gegenüber Lehrkräften würde vollkommen zurecht hier im Forum völlig zerpfückt werden. Gegenüber Schülern scheint das dann aber anders wahrgenommen zu werden. 🙄

Beitrag von „QuietDew31704“ vom 7. Februar 2025 11:11

Zitat von DennisCicero

Als ich noch Schüler war, bin ich solange ich noch gehen konnte, auch krank, zur Schule gegangen. Ich glaube, unserer Eltern haben uns das noch so vorgelebt, dass die „Hemmschwelle“ sich krank zu melden, hoch war, das hing auch mit dem Arbeitsethos des Protestantismus zusammen. Heute ist das doch anders geworden .

Beobachte ich nicht so. Alle Jahre wieder rotzt, schnieft und hustet es in jeder Klasse, abwechselnd auch im Lehrerzimmer. Ich frage mal nach der Konfession. Mal wieder zwei Wochen Lockdown, hätte auch was...

Beitrag von „DennisCicero“ vom 7. Februar 2025 12:12

Zitat von Seph

Dass es abhängig vom verwendeten Material und der individuellen Vorbereitung von Prüflingen sein kann, dass eine Nachschreibearbeit mal etwas schwerer und mal etwas leichter empfunden wird als die erste Arbeit, mag vorkommen und kennen wir alle. Was halt gar nicht geht, ist der Ansatz, die Nachschreibearbeiten grundsätzlich schwerer zu gestalten, um damit (krankheitsbedingte) Fehlzeiten zu bestrafen oder einen Druck zu erzeugen, doch krank zur Prüfung zu kommen. Ein solches Verhalten des Dienstherrn gegenüber Lehrkräften würde vollkommen zurecht hier im Forum völlig zerplückt werden. Gegenüber Schülern scheint das dann aber anders wahrgenommen zu werden.



Da hast du vollkommen recht. Ich finde es auch eine nicht so schöne Lehrerangewohnheit bestimmten Schülern pauschal gezieltes Fehlen bei arbeiten zu unterstellen. Es machen Lehrer und auch andere Arbeitnehmer ja auch mal blau

Beitrag von „kodi“ vom 7. Februar 2025 13:30

Zitat von DennisCicero

Da hast du vollkommen recht. Ich finde es auch eine nicht so schöne Lehrerangewohnheit bestimmten Schülern pauschal gezieltes Fehlen bei arbeiten zu unterstellen. Es machen Lehrer und auch andere Arbeitnehmer ja auch mal blau

Nein? Ein normaler gewissenhafter Arbeitnehmer nicht...

Was ist das außerdem für eine Argumentation, sich über den Verdacht des absichtlichen Fehlens zu beschweren, mit der Begründung andere würden auch absichtlich fehlen? 🤔

Beitrag von „Leo13“ vom 7. Februar 2025 14:37

[Zitat von Yummi](#)

Hast du Kinder?

ja, aber schon erwachsen.

Beitrag von „Yummi“ vom 7. Februar 2025 15:35

[Zitat von DennisCicero](#)

Da hast du vollkommen recht. Ich finde es auch eine nicht so schöne Lehrerangewohnheit bestimmten Schülern pauschal gezieltes Fehlen bei arbeiten zu unterstellen. Es machen Lehrer und auch andere Arbeitnehmer ja auch mal blau

Das definitiv keine protestantische Arbeitsethos 🙌

Beitrag von „Joker13“ vom 7. Februar 2025 18:54

Zitat von SwinginPhone

Einmal war es ein Kind, das sich die alten Arbeiten seiner Geschwister besorgt hat. Die Person schrieb aber eh nur Einsen, da kam es also nicht darauf an.

Vielleicht hatte es auch sonst immer die Geschwisterarbeiten. 😊

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 7. Februar 2025 21:00

Zitat von sunshine :-)

In NRW stellen Kinderärztinnen keine Atteste mehr aus. Dies geschieht nur noch in begründeten Ausnahmefällen. Eltern entschuldigen demnach auch längere Zeiträume usw. selber.

<https://www1.wdr.de/nachrichten/ki...ferien-100.html>

Wobei die Regelung immer schon so war, Schulen sind da nur immer sehr kreativ bzw. rechtsbeugend unterwegs gewesen.

Eine Attestpflicht ist ein Verwaltungsakt, der kann nicht mal eben so auf Zuruf oder rückwirkend erlassen werden. In Prüfungen (ZP10, Abitur) ist das abweichend geregelt, aber über die jeweilige APO

Beitrag von „DennisCicero“ vom 7. Februar 2025 22:51

Zitat von kodi

Nein? Ein normaler gewissenhafter Arbeitnehmer nicht...

Was ist das außerdem für eine Argumentation, sich über den Verdacht des absichtlichen Fehlens zu beschweren, mit der Begründung andere würden auch absichtlich fehlen? 🤔

Ja ja, kein Lehrer macht mal blau. Jeder weiß doch, dass es da Grauzonen gibt. Gehe ich mit leichtem Schnupfen zur Arbeit oder nicht? Wann bin ich so krank, dass ich mich krank melde? Ich habe mich früher auch hingeschleppt, wenn ich nicht ganz gesund war, heute sehe ich das anders

Beitrag von „Bolzbold“ vom 7. Februar 2025 23:04

DennisCicero, ich denke, dass man Dir diesen Unterschied nicht wirklich erklären muss.

Beitrag von „Antimon“ vom 7. Februar 2025 23:10

[Zitat von DennisCicero](#)

Es machen Lehrer und auch andere Arbeitnehmer ja auch mal blau

Hast du'n Schwein, dass du verbeamtet bist. Ich hatte mal so einen Kollegen, der "mal blau gemacht hat". Hatte.

Beitrag von „QuietDew31704“ vom 7. Februar 2025 23:13

Wo wurde der begraben?

Beitrag von „CluelessLabDog“ vom 8. Februar 2025 00:16

[Zitat von German](#)

Bei meinem Sohn kommen viele Schüler krank in die Schule, weil sie Angst haben, dass sie viel verpassen.

Viele Lehrer betonen, dass man Versäumtes eigenständig nachholen muss und verweisen auf die Mitschüler.

Bei Klassenarbeiten drohte eine Lehrerin damit, dass die Nachschreibearbeit garantiert schwerer wird.

Das Coachen kranker und krank gewesenen Schüler fällt einigen Lehrern schwer.

Ich selbst gebe den kranken Schülern immer einen Überblick und Arbeitsblätter des verpassten Stoffes. Das gehört zur individuellen Förderung, die in Baden-Württemberg seit einigen Jahren einen hohen Stellenwert bekam. Und Klassenarbeiten müssen in Baden-Württemberg nicht nachgeschrieben werden und wenn, dann dürfen sie nicht schwerer sein.

Wie die müssen nicht nachgeschrieben werden? Was macht ihr denn dann mit denen? Wie überprüft ihr, ob die SuS den erforderlichen Kenntnisstand haben? Und wenn du sagst, du gibst einen Überblick, meinst du dann, dass du denen den Stoff ausführlich erklärst, oder einfach sagst, "das, das und das musst du nachholen?"

Das Nachschreibeklausuren nicht schwerer sein dürfen ist ja denke ich normal. Noten haben keine Bestrafungsfunktion

Beitrag von „CluelessLabDog“ vom 8. Februar 2025 00:18

[Zitat von s3g4](#)

Wenn diese Lehrkräfte selbst mal krank sind, hoffe ich dass auch die entstandenen Ausfallzeit nachgeholt wird.

Ist bei meinen Kindern auch so. Wenn die krank sind, bekommen die alles was in der Schule gelaufen ist als Hausaufgaben. Also kann sich keiner richtig erholen und es muss alles nachgearbeitet. Finde ich eine Frechheit!

Was denkst du denn was sonst passieren sollte? Glaubst du, dass es realistisch ist, dass der Lehrer das nochmal durchnimmt? Oder dass deine Kinder einfach den Stoff nicht lernen müssen? Viel Spass bei Stoff, der aufeinander aufbaut

Beitrag von „Antimon“ vom 8. Februar 2025 01:35

Zitat von s3g4

Wenn die krank sind, bekommen die alles was in der Schule gelaufen ist als Hausaufgaben

Ich frage "alles, was gelaufen ist" spätestens an der Matura. Was ne Frechheit.

Beitrag von „s3g4“ vom 8. Februar 2025 07:41

Zitat von Antimon

Ich frage "alles, was gelaufen ist" spätestens an der Matura. Was ne Frechheit.

Kannst du ja machen. Was das mit dem Hausaufgabenblödsinn für kranke Kinder zu tun hat verstehe ich nicht.

Wenn das nur informell wäre und nicht erwartet werden würde, dass alles nachgeholt ist sobald das Kind wieder in die Schule geht, hätte ich nix gesagt.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 8. Februar 2025 07:59

Natürlich müssen kranke Kinder den Stoff nachholen, nur nicht während sie krank sind.

Beispiel: Ich führe das Simple past ein.

Kevin war krank. Muss er das jetzt bis zum Abitur nicht können???

Natürlich kommen da noch Wiederholungen irgendwann, aber das sind ja Übungsstunden und keine komplett neue Einführung.

Beitrag von „s3g4“ vom 8. Februar 2025 10:02

[Zitat von Anna Lisa](#)

Natürlich müssen kranke Kinder den Stoff nachholen, nur nicht während sie krank sind.

Beispiel: Ich führe das Simple past ein.

Kevin war krank. Muss er das jetzt bis zum Abitur nicht können???

Natürlich kommen da noch Wiederholungen irgendwann, aber das sind ja Übungsstunden und keine komplett neue Einführung.

Eben das meine ich.

[Zitat von CluelessLabDog](#)

Viel Spass bei Stoff, der aufeinander aufbaut

Danke ☹️ du wiederholst also alte Inhalte nie wieder? Ist echt merkwürdiges didaktisches Konzept. Naja.

Beitrag von „Joker13“ vom 8. Februar 2025 12:04

Eine Wiederholung von bereits Gelerntem ist aber doch nicht für alle SuS ausreichend, wenn sie die Einführung des Inhaltes verpasst haben. Natürlich müssen die SuS in vielen Fällen auch außerhalb des Unterrichts Versäumtes nachlernen. Selbstverständlich nicht als Hausaufgabe während ihrer Erkrankung - aber die wichtigsten Inhalte im Nachhinein aufzuarbeiten, ist leider einfach nötig.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 8. Februar 2025 13:27

[Zitat von Joker13](#)

Eine Wiederholung von bereits Gelerntem ist aber doch nicht für alle SuS ausreichend, wenn sie die Einführung des Inhaltes verpasst haben. Natürlich müssen die SuS in vielen Fällen auch außerhalb des Unterrichts Versäumtes nachlernen.

Selbstverständlich nicht als Hausaufgabe während ihrer Erkrankung - aber die wichtigsten Inhalte im Nachhinein aufzuarbeiten, ist leider einfach nötig.

Genau so.

Beitrag von „CluelessLabDog“ vom 8. Februar 2025 16:56

[Zitat von s3g4](#)

Eben das meine ich.

Danke ☐☐ du wiederholst also alte Inhalte nie wieder? Ist echt merkwürdiges didaktisches Konzept. Naja.

Tatsächlich mache ich keine 2 Einführungen in ein Thema. Zumindest keine ausführlichen. Eine kurze Repetition der theoretischen Grundlagen? Klar können wir machen. Aber 5 Minuten ersetzen keine 45 Minuten oder gar 90 Minuten.

Beitrag von „s3g4“ vom 8. Februar 2025 17:12

[Zitat von Joker13](#)

Eine Wiederholung von bereits Gelerntem ist aber doch nicht für alle SuS ausreichend, wenn sie die Einführung des Inhaltes verpasst haben. Natürlich müssen die SuS in vielen Fällen auch außerhalb des Unterrichts Versäumtes nachlernen. Selbstverständlich nicht als Hausaufgabe während ihrer Erkrankung - aber die wichtigsten Inhalte im Nachhinein aufzuarbeiten, ist leider einfach nötig.

Das bestreitet ja auch niemand.

Beitrag von „s3g4“ vom 8. Februar 2025 17:14

[Zitat von CluelessLabDog](#)

Tatsächlich mache ich keine 2 Einführungen in ein Thema. Zumindest keine ausführlichen. Eine kurze Repetition der theoretischen Grundlagen? Klar können wir machen. Aber 5 Minuten ersetzen keine 45 Minuten oder gar 90 Minuten.

Wichtige Inhalte wiederholen sich doch immer mal wieder und kommen in anderen Zusammenhängen wieder vor. Wenn das Thema sonst nirgends mehr auftaucht, ist es auch egal wenn man es beim ersten Mal verpasst hat.

Beitrag von „nihilist“ vom 8. Februar 2025 17:15

jeder hat mal irgendwann gefehlt. ich z.b. bei logarithmen. daher checke ich die bis heute nicht so gut. na und? konnte trotzdem studieren.

Beitrag von „s3g4“ vom 8. Februar 2025 17:20

[Zitat von nihilist](#)

jeder hat mal irgendwann gefehlt. ich z.b. bei logarithmen. daher checke ich die bis heute nicht so gut. na und? konnte trotzdem studieren.

Wenn du diese später nicht mehr gebraucht hast, ist es doch auch egal. Eigentlich schade, weils so einfach ist damit umzugehen 😊

Beitrag von „Joker13“ vom 8. Februar 2025 17:26

[Zitat von s3g4](#)

Das bestreitet ja auch niemand.

Vielleicht liegt's an mir, aber ich finde, doch, das bestreitest du, sogar direkt in deinem nächsten Beitrag wieder:

Zitat von s3g4

Wichtige Inhalten wiederholen sich doch immer mal wieder und kommen in anderen Zusammenhängen wieder vor. Wenn das Thema sonst nirgends mehr auftaucht, ist es auch egal wenn man es beim ersten Mal verpasst hat.

Für mich klingt das, wie auch schon in deinen Beiträgen vorher, als sei ein Nachlernen außerhalb des Unterrichts eben gerade nicht nötig.

Beitrag von „CluelessLabDog“ vom 8. Februar 2025 17:47

Zitat von s3g4

Wichtige Inhalten wiederholen sich doch immer mal wieder und kommen in anderen Zusammenhängen wieder vor. Wenn das Thema sonst nirgends mehr auftaucht, ist es auch egal wenn man es beim ersten Mal verpasst hat.

Es gibt halt nen Unterschied zwischen "wird wieder gebraucht" und "wird ausführlich noch mal von Grund auf erarbeitet".

Beitrag von „DennisCicero“ vom 8. Februar 2025 20:35

Zitat von CluelessLabDog

Wie die müssen nicht nachgeschrieben werden? Was macht ihr denn dann mit denen? Wie überprüft ihr, ob die SuS den erforderlichen Kenntnisstand haben? Und wenn du sagst, du gibst einen Überblick, meinst du dann, dass du denen den Stoff ausführlich erklärst, oder einfach sagst, "das, das und das musst du nachholen?"
Das Nachschreibeklausuren nicht schwerer sein dürfen ist ja denke ich normal. Noten haben keine Bestrafungsfunktion

Das sind auch gar keine Nachschreibearbeiten, sondern Ersatzleistungen! Und der Lehrer entscheidet, ob und in welcher form der bei der Arbeit fehlende Schüler das macht. Der Lehrer

kann also sagen, dass der Schüler keine Ersatzleistung erbringt. Der Schüler hat darauf auf keinen Anspruch und darf sich die Art der Ersatzleistung auch nicht aussuchen. Ich kann also zb auch eine mündliche Prüfung abhalten. Oder, wenn zb schon eine Arbeit geschrieben wurde, auf eine Ersatzleistung verzichten

Beitrag von „CluelessLabDog“ vom 8. Februar 2025 21:52

Zitat von DennisCicero

Das sind auch gar keine Nachschreibearbeiten, sondern Ersatzleistungen! Und der Lehrer entscheidet, ob und in welcher form der bei der Arbeit fehlende Schüler das macht. Der Lehrer kann also sagen, dass der Schüler keine Ersatzleistung erbringt. Der Schüler hat darauf auf keinen Anspruch und darf sich die Art der Ersatzleistung auch nicht aussuchen. Ich kann also zb auch eine mündliche Prüfung abhalten. Oder, wenn zb schon eine Arbeit geschrieben wurde, auf eine Ersatzleistung verzichten

Ich kann mir kaum vorstellen, dass so gleiche Prüfungsbedingungen für alle SuS erreicht werden. Was die Feedbackfunktion sagen wir einschränkt

Beitrag von „DennisCicero“ vom 8. Februar 2025 22:34

Zitat von CluelessLabDog

Ich kann mir kaum vorstellen, dass so gleiche Prüfungsbedingungen für alle SuS erreicht werden. Was die Feedbackfunktion sagen wir einschränkt

Darum gehe es ja nicht. Außerdem sollte man die Funktion einer [Klassenarbeit](#) auch nicht überschätzen. Sie dient ja auch dazu dem Lehrer Rückmeldung über die Lernwirksamkeit seines Unterrichts zu geben

Beitrag von „Seph“ vom 9. Februar 2025 10:37

Zitat von DennisCicero

Das sind auch gar keine Nachschreibearbeiten, sondern Ersatzleistungen! Und der Lehrer entscheidet, ob und in welcher form der bei der Arbeit fehlende Schüler das macht. Der Lehrer kann also sagen, dass der Schüler keine Ersatzleistung erbringt.

Das stimmt in dieser Pauschalität schlicht nicht. Zumindest in der Sek II muss im Regelfall eine Ersatzleistung erbracht werden (vgl. 7.15 EB-VO-GO).

Zitat von DennisCicero

Der Schüler hat darauf auf keinen Anspruch (..)

Und auch das ist falsch:

Zitat von §9 Rd.Erl. d. MK "Schriftliche Arbeiten in den allgemein bildenden Schulen"

Liegen für das Versäumnis Gründe vor, die die Schülerin oder der Schüler nicht selbst zu vertreten hat, so gibt die Fachlehrkraft auf Wunsch der Schülerin oder des Schülers Gelegenheit zu einer Ersatzleistung.

Edit: Nur zur Info für alle. Ich habe mich für die Widerlegung der Aussagen von [DennisCicero](#) erst einmal nur auf NDS bezogen, da er laut eigenen Angaben ebenfalls in NDS tätig sei. Es mag sein, dass es in anderen Bundesländern da andere Regelungen im Detail gibt.

Beitrag von „DennisCicero“ vom 9. Februar 2025 10:53

Zitat von Seph

Das stimmt in dieser Pauschalität schlicht nicht. Zumindest in der Sek II muss im Regelfall eine Ersatzleistung erbracht werden (vgl. 7.15 EB-VO-GO).

Und auch das ist falsch:

Edit: Nur zur Info für alle. Ich habe mich für die Widerlegung der Aussagen von [DennisCicero](#) erst einmal nur auf NDS bezogen, da er laut eigenen Angaben ebenfalls in NDS tätig sei. Es mag sein, dass es in anderen Bundesländern da andere Regelungen im Detail gibt.

Der Schüler hat also keinen Anspruch darauf, eine [Klassenarbeit](#) als Ersatzleistung abzulegen. Man kann eben auch eine mündliche Prüfung anordnen (entweder selbst den Schüler dazu verpflichten oder auf dessen Wunsch nach einer Ersatzleistung ihm eben eine mündliche Prüfung anzubieten).

Beitrag von „DennisCicero“ vom 9. Februar 2025 10:59

[Zitat von Seph](#)

Das stimmt in dieser Pauschalität schlicht nicht. Zumindest in der Sek II muss im Regelfall eine Ersatzleistung erbracht werden (vgl. 7.15 EB-VO-GO).

Und auch das ist falsch:

Edit: Nur zur Info für alle. Ich habe mich für die Widerlegung der Aussagen von [DennisCicero](#) erst einmal nur auf NDS bezogen, da er laut eigenen Angaben ebenfalls in NDS tätig sei. Es mag sein, dass es in anderen Bundesländern da andere Regelungen im Detail gibt.

Wenn nachweislich gewichtige Gründe für das Versäumnis vorliegen, kann die Lehrkraft von einer Ersatzleistung absehen. Krankheit ist gewiss ein gewichtiger Grund .

Beitrag von „DennisCicero“ vom 9. Februar 2025 14:39

[Zitat von Seph](#)

Das stimmt in dieser Pauschalität schlicht nicht. Zumindest in der Sek II muss im Regelfall eine Ersatzleistung erbracht werden (vgl. 7.15 EB-VO-GO).

Und auch das ist falsch:

Edit: Nur zur Info für alle. Ich habe mich für die Widerlegung der Aussagen von [DennisCicero](#) erst einmal nur auf NDS bezogen, da er laut eigenen Angaben ebenfalls in NDS tätig sei. Es mag sein, dass es in anderen Bundesländern da andere Regelungen im Detail gibt.

Fraglich ist aber ob der Lehrer in der SEK 1 in einem kurzfach das nur 1 Arbeit pro Halbjahr vorsieht, auf eine Ersatzleistung verzichten kann. Rechtlich ja schon wenn der Schüler keine Ersatzleistung fordert aber de facto würde die Endnote dann ja zu 100 Prozent aus der mündlichen Leistung bestehen Ich weiß nicht ob das rechtskonform wäre

Beitrag von „DFU“ vom 9. Februar 2025 15:58

Ich bin tatsächlich sehr froh, dass es bei uns Aufgabe der fehlenden Schüler ist, sich das Material oder einen Heftaufschrieb zu besorgen und den verpassten Unterricht nachzuarbeiten. Wenn ich das für jeden erkrankten Schüler innerhalb der Unterrichtszeit leisten müsste, würde der reguläre Unterricht für die anderen Schüler sehr leiden.

Das bedeutet aber nicht, dass ich die Schüler komplett alleine lasse. Ich erwarte aber, dass sie sich nach ihrer Krankheit selbst kümmern.

Von Schülern, die nur einen Tag gefehlt haben, erwarte ich selbstverständlich, dass sie vor der nächsten Stunde nachlesen, was wir gemacht haben und sich möglichst auch an den Hausaufgaben versuchen, damit sie nicht komplett verloren sind, sondern gleich entsprechend nachfragen können. Insbesondere, wenn sie zwischendurch schon wieder in der Schule waren. Manche Klassen hat man ja nur einmal in der Woche. Je länger sie krank waren, desto mehr Zeit räume ich zum Nacharbeiten ein. Und sogar in der Mathematik gibt es Themen, die in späteren Jahren nicht wieder benötigt werden.

Wie mit verpassten Klassenarbeiten umzugehen ist, ist wiederum landesspezifisch. In BW entscheidet die Lehrkraft, ob eine weitere Leistung und wenn ja, welche, eingeholt werden muss. In andern Bundesländern muss man immer einen Nachtermin anbieten.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 11. Februar 2025 13:58

[Seph](#)

du glaubst doch nicht ernsthaft, dass diese Schüler alle ernsthaft "krank" wären. Bei uns am Weiterbildungskolleg kommt es regelmäßig vor, dass von so einem Mathe GK glatt die Hälfte bei der Klausur fehlt. Am Folgetag haben diese Schüler dann Wundergenesungen erlebt und fragen dreist, wann denn nachgeschrieben wird. Das ist in der Regel erst Wochen später. Denkst du, dass die dann eine vom Niveau gleiche Klausur bekämen, am besten nachdem die reguläre bereits zurückgegeben ist.

Beitrag von „qchn“ vom 11. Februar 2025 14:27

bei uns hat es Wunder bewirkt, die notorischen SpontanheilerInnen unmittelbar bei Rückkehr zT aus dem Unterricht zu holen und nachschreiben zu lassen. das ist zunächst ne Menge Ressourcen- und Planungsaufwand, aber wenn man es ne Weile durchzieht und es sich rumspricht, dann werden es deutlich weniger Termine.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 11. Februar 2025 14:29

Zitat von qchn

bei uns hat es Wunder bewirkt, die notorischen SpontanheilerInnen unmittelbar bei Rückkehr zT aus dem Unterricht zu holen und nachschreiben zu lassen. das ist zunächst ne Menge Ressourcen- und Planungsaufwand, aber wenn man es ne Weile durchzieht und es sich rumspricht, dann werden es deutlich weniger Termine.

In der Einführungsphase mache ich das immer so. Aber wie organisiert ihr das für die ewig langen Klausuren in der Q-Phase?

Ein Problem ist auch häufig die schiere Masse der Nachschreiber: Dass die alle zufällig am nächsten Tag da sind ist auch eher eine Seltenheit. Und wenn ich sowieso ein paar in den zentralen Termin setzen muss, kann ich sie auch gleich alle dort rein setzen. 🤔

Beitrag von „qchn“ vom 11. Februar 2025 14:38

wie gesagt: man muss erstmal Ressourcen reinbuttern. Also gute Vorbereitung: prüfen, ob die Personen bei anderen Klausuren mitschreiben können, ggf weitere Aufsichten organisieren und Klausurenvarianten erstellen. Kann man sein lassen, wenn es einen nicht stört, dass immer die selben SuS beim regulären Termin krank sind und es nach Corona mit den zusätzlichen Nachschriften nicht so ausgeartet ist, dass drei Nachschreibetermine nicht mehr ausgereicht haben.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 11. Februar 2025 14:41

Zitat von qchn

wie gesagt: man muss erstmal Ressourcen reinbuttern. Also gute Vorbereitung: prüfen, ob die Personen bei anderen Klausuren mitschreiben können, ggf weitere Aufsichten organisieren und Klausurenvarianten erstellen. Kann man sein lassen, wenn es einen nicht stört, dass immer die selben SuS beim regulären Termin krank sind und es nach Corona mit den zusätzlichen Nachschriften nicht so ausgeartet ist, dass drei Nachschreibetermine nicht mehr ausgereicht haben.

Bei uns haben drei Nachschreibetermine noch nie ausgereicht. 😂 Wir haben Schüler die schreiben pro Halbjahr locker 6 Klausuren nach.

Beitrag von „Seph“ vom 11. Februar 2025 15:27

Zitat von state_of_Trance

Seph

du glaubst doch nicht ernsthaft, dass diese Schüler alle ernsthaft "krank" wären. Bei uns am Weiterbildungskolleg kommt es regelmäßig vor, dass von so einem Mathe GK glatt die Hälfte bei der Klausur fehlt. Am Folgetag haben diese Schüler dann Wundergenesungen erlebt und fragen dreist, wann denn nachgeschrieben wird. Das ist in der Regel erst Wochen später. Denkst du, dass die dann eine vom Niveau gleiche Klausur bekämen, am besten nachdem die reguläre bereits zurückgegeben ist.

Nein, natürlich nicht. Das darf aber andersherum nicht dazu führen, dass man die tatsächlich erkrankten Schülerinnen und Schüler dadurch bestraft, dass Nachreibearbeiten "grundsätzlich schwerer gestaltet werden". Und gerade in unseren Fächern ist es doch nun wirklich kein Thema, zu nahezu jedem Zeitpunkt im Schuljahr eine vergleichbar schwere Arbeit mit anderen Aufgaben zu gestalten, die über einen reinen Austausch von Zahlen hinausgeht. Das darf dann durchaus auch schon neu erarbeitete Teilthemen beinhalten und kann dennoch vergleichbar sein.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 11. Februar 2025 15:28

[Zitat von Seph](#)

Nein, natürlich nicht. Das darf aber andersherum nicht dazu führen, dass man die tatsächlich erkrankten Schülerinnen und Schüler dadurch bestraft, dass Nachrearbeiten "grundsätzlich schwerer gestaltet werden".

Ach glaub mir, das bekommen wir ganz gut gefiltert, wer "echt" krank war und wer nicht.

Beitrag von „Seph“ vom 11. Februar 2025 15:29

[Zitat von state_of Trance](#)

Ach glaub mir, das bekommen wir ganz gut gefiltert, wer "echt" krank war und wer nicht.

Was bei unentschuldigtem Fehlen mit versäumten Leistungssituationen zu tun ist, wissen wir doch 😊

Beitrag von „DennisCicero“ vom 11. Februar 2025 15:55

[Zitat von state_of Trance](#)

In der Einführungsphase mache ich das immer so. Aber wie organisiert ihr das für die ewig langen Klausuren in der Q-Phase?

Ein Problem ist auch häufig die schiere Masse der Nachschreiber: Dass die alle zufällig am nächsten Tag da sind ist auch eher eine Seltenheit. Und wenn ich sowieso ein paar in den zentralen Termin setzen muss, kann ich sie auch gleich alle dort rein setzen. 🤔

Was gut hilft: samstags nachschreiben zu lassen ab 8 Uhr. Seitdem haben wir 50 Prozent weniger nachschreiber

Beitrag von „Kiggie“ vom 11. Februar 2025 16:14

[Zitat von DennisCicero](#)

Was gut hilft: samstags nachschreiben zu lassen ab 8 Uhr. Seitdem haben wir 50 Prozent weniger nachschreiber

Und wer führt die Aufsicht? Und ist eure Schule regulär offen?

Das geht halt nicht überall.

Beitrag von „DennisCicero“ vom 11. Februar 2025 16:20

[Zitat von Kiggie](#)

Und wer führt die Aufsicht? Und ist eure Schule regulär offen?

Das geht halt nicht überall.

Eine Kollegin macht das bisher (gerne). Ja über den Lehrereingang (Verwaltung) kommt man als Lehrer immer (sogar Weihnachten) in die Schule

Beitrag von „chilipaprika“ vom 11. Februar 2025 16:26

[Zitat von DennisCicero](#)

Was gut hilft: samstags nachschreiben zu lassen ab 8 Uhr. Seitdem haben wir 50 Prozent weniger nachschreiber

das geht nur, wenn der Tag ein regulärer Schultag ist.

Beitrag von „Kiggie“ vom 11. Februar 2025 16:30

[Zitat von chilipaprika](#)

das geht nur, wenn der Tag ein regulärer Schultag ist.

Würde ich auch so sehen.

Stichwort Versicherungsschutz?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 11. Februar 2025 16:49

Stichwort ADO oder [BASS](#) (meine Schule war auch auf die Idee gekommen, aber es geht nicht. Wer das macht, wurde einfach noch nicht "erwischt" (Nachfrage bei der BR, Beschwerde von Eltern, usw.. - so wie bei der Attestpflicht ohne Anlass)

Sowohl die Lehrkräfte als auch die Schüler*innen - auch die blau machenden - haben Anspruch auf Zuverlässigkeit, einen Rahmen und Erholung.

Beitrag von „DennisCicero“ vom 11. Februar 2025 16:50

[Zitat von chilipaprika](#)

das geht nur, wenn der Tag ein regulärer Schultag ist.

Ist er bei uns nicht. Aber wahrscheinlich hast du recht. Die Eltern könnten sich quer stellen

Beitrag von „DennisCicero“ vom 11. Februar 2025 16:51

[Zitat von chilipaprika](#)

Stichwort ADO oder [BASS](#) (meine Schule war auch auf die Idee gekommen, aber es geht nicht. Wer das macht, wurde einfach noch nicht "erwischt" (Nachfrage bei der BR, Beschwerde von Eltern, usw.. - so wie bei der Attestpflicht ohne Anlass)

Sowohl die Lehrkräfte als auch die Schüler*innen - auch die blau machenden - haben Anspruch auf Zuverlässigkeit, einen Rahmen und Erholung.

Was ist ADO und [BASS](#)?

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 11. Februar 2025 16:52

In NRW sollte das mit Beschluss der Schulkonferenz und Nachschreibkonzept gehen:

<https://www.ksta.de/koeln/koelner-...-samstag-420831>

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 11. Februar 2025 16:53

[Zitat von DennisCicero](#)

Was ist ADO und [BASS](#)?

<https://letmegooglethat.com/?q=ADO>

<https://letmegooglethat.com/?q=BASS>

Beitrag von „Emerald“ vom 11. Februar 2025 17:17

[Zitat von DennisCicero](#)

Was ist ADO und [BASS](#)?

Es ist mMn absolut ausgeschlossen, dass ein/e Lehrer/in die beiden Begriffe nicht kennt. Gehört doch zu unserem Alltag!

Beitrag von „chemikus08“ vom 11. Februar 2025 17:41

Zumindest in NRW

Beitrag von „Emerald“ vom 11. Februar 2025 17:51

Du hast Recht.

Ich hatte im Hinterkopf, dass er auch aus NRW ist. Er ist aber aus Niedersachsen und dort gibt es die beiden Abkürzungen nicht.

Daher: Sorry [DennisCicero](#)

Beitrag von „qchn“ vom 11. Februar 2025 18:47

[Zitat von state_of Trance](#)

Bei uns haben drei Nachschreibetermine noch nie ausgereicht. 😄 Wir haben Schüler die schreiben pro Halbjahr locker 6 Klausuren nach.

ich spreche von mehr als drei Nachschreibeterminen pro Quartal.

edit: Samstag Nachschreiben ist von der BezReg Düsseldorf explizit verboten worden.

Beitrag von „German“ vom 11. Februar 2025 22:02

In unserem Einzugsgebiet gibt es Dörfer, da kommt man Samstag gar nicht bis 8 Uhr an unsere Schule. Die Schulbusse fahren samstags nicht.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 11. Februar 2025 22:20

[Zitat von Karl-Dieter](#)

Wobei die Regelung immer schon so war, Schulen sind da nur immer sehr kreativ bzw. rechtsbeugend unterwegs gewesen.

Eine Attestpflicht ist ein Verwaltungsakt, der kann nicht mal eben so auf Zuruf oder rückwirkend erlassen werden. In Prüfungen (ZP10, Abitur) ist das abweichend geregelt, aber über die jeweilige APO

Ui, sicher? Unsere Schulbesuchsordnung sieht die vor und ich habe mich nämlich schon gefragt, was eigentlich passieren soll, wenn der nicht nachgegangen wird. Ich kann das Attest ja am Ende nicht einklagen.

Und wie ist das mit dem Amtsarzt-Besuch, den die Schulleitung einfordern kann, weiß das jemand?

Beitrag von „Frechdachs“ vom 11. Februar 2025 22:21

[Zitat von Emerald](#)

Es ist mMn absolut ausgeschlossen, dass ein/e Lehrer/in die beiden Begriffe nicht kennt. Gehört doch zu unserem Alltag!

Zu meinem nicht

Beitrag von „Miss Miller“ vom 11. Februar 2025 22:22

Zitat von DennisCicero

Was gut hilft: samstags nachschreiben zu lassen ab 8 Uhr. Seitdem haben wir 50 Prozent weniger nachschreiber

Haben wir gemacht, war trotzdem immer voll. Samstag dürfen wir nicht mehr, daher ist der Termin jetzt unter der Woche nachmittags. Immer noch voll.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 11. Februar 2025 22:27

Zitat von sunshine :-)

Ich unterrichte mehrere Fächer und bei einem Teil dieser Fächer lehne ich mich mal gaaanz weit aus dem Fenster und sage: brauch man nicht nacharbeiten!

Gesundete Kinder mögen sich lieber auf das Nacharbeiten in Hauptfächern konzentrieren...

Am Gym fällt mir da wenig ein, ehrlich gesagt. Musiktheorie? Kann man den Test gut verkacken, wenn man 45 oder gar 90 min verpasst hat.

Abgesehen von Deutsch und Englisch, wo man keine Sprünge in einer Woche macht und Leichtathletik vielleicht, weil dort eh nie was vernünftig trainiert werden kann.